

Netzwerk

für eine kämpferische und demokratische



Hartz-Pläne stoppen!

Gewerkschaftsspitze opfert Arbeitslose, Löhne und Gehälter für den Wahlkampf – Armut und Ausbeutung für die Mitglieder „erkämpft“, vielen Dank!

Frau Kunkel-Weber, Frau Engelen-Kefer, Herr Bsirske & Co werden nicht müde, ihre Zustimmung für die Pläne der Hartz-Kommission zu unterstreichen.

Auch für die Gewerkschaftsspitze begann der heiße Wahlkampf. Mit dem Motto „Das letzte Hemd für rot-grün!“, bringt sie der Regierung und den Konzernmanagern nach der Rentenversicherung nun die nächste große Sozialversicherung der Arbeitnehmer zum Opfer.

Im Sinne der neoliberalen Unternehmenslogik werden Billigjobs, Zwangsarbeit, Tarifflicht und Lohnsubventionierung das Mittel zur Arbeitslosenbekämpfung. So werden bestehende Arbeitsrechte, sichere Jobs, Löhne und Gehälter leichter aufgeknackt: Durch Ausbau des Niedriglohnsektors, Billigkonkurrenz und arme Selbständige werden Tarifverträge, Sozialabgaben und sichere Beschäftigungsverhältnisse umgangen.

Arbeitslosenheere, die als billige, flexible Kräfte eingesetzt werden können, sind das beste Druckmittel gegen Arbeitnehmer. Wer will schon anfangen zu kämpfen, wenn Angst vor Arbeitslosigkeit vorherrscht, die Sturz in Armut und Ausbeutung bedeutet? Den 4 Millionen gemeldeten Arbeitslosen stehen ca. 430 000 gemeldete Beschäftigungsangebote gegenüber, das gesamtwirtschaftliche Stellenangebot soll 2001 bei 1 157 000 gelegen haben (nach Statistiken des Arbeitsamtes). Jeden Tag findet der Zeitungsleser neue Zahlen über angekündigten Stellenabbau. Die Zahlen der geleisteten Überstunden steigt in schwindelerregende Höhen - und die weltweite

bundesweite DEMO in Köln

- ® am Samstag, den 14.9.
- ® von Gewerkschaftsjugenden und attac
- ® Busse fahren von vielen Städten: Mitfahren!

„Her mit dem schönen Leben!“

- Für soziale Gerechtigkeit
- Arbeit für alle, gegen Billigjobs und Tarifflicht
- Hartz-Pläne stoppen
- Gegen die Auswirkungen der Globalisierung

Diese Demonstration soll ein Warnsignal werden an die neue Regierung, egal wer sie stellen wird. Reformen auf Kosten von Arbeitnehmern, Jugendlichen, Rentnern, Arbeitslosen werden nicht unbeantwortet bleiben.

Nähere Informationen unter: 0221-9527890

Krise beginnt erst.

Ohne Arbeitszeitverkürzung und ohne öffentliche Aufträge in gesellschaftlich notwendigen Bereichen werden keine neuen Arbeitsplätze geschaffen, sondern noch Arbeitende gegen Arbeitslose ausgespielt, um die Lebenssituation aller zu verschlechtern.

In den 80er Jahren war die Position der Gewerkschaften zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit eine andere: die vorhandene Arbeit sollte durch Arbeitszeitverkürzung auf alle aufgeteilt werden. Heute muß dazu gleichzeitig klar gemacht werden, daß Senkung der Arbeitszeit nur verbunden sein darf, mit vollem Lohn- und Personalausgleich. Die Produktivität jedes einzelnen Arbeiters stieg in den letzten Jahren massiv an, es wird heute mit sehr viel weniger Kräften ein X-faches an Ergebnissen erzielt wie im Vergleich von vor 10 Jahren. An diesem Fortschritt wollen wir beteiligt werden.

Statt dessen beteiligen sich die Gewerkschaftsspitzen am Abbau hart

erämpfter Rechte von Arbeitnehmern. Sie müssen sofort die Hartz-Kommission verlassen! Statt Wahlkampf für Parteien, die Unternehmenspolitik durchsetzen, muß ein Kampf geführt werden um feste, tariflich abgesicherte Arbeitsplätze. Bundesweit gibt es in den Gewerkschaften wachsende Opposition gegen die von oben verordnete Schmutzpolitik mit Konzernchefs und deren Vertretern. Aus diesen Reihen müssen neue Kandidaten gestellt werden, die die jetzige Führungsspitzen ablösen und wieder kämpferische Arbeitnehmerpositionen vertreten.

Das „Netzwerk für eine kämpferische und demokratische ver.di“ organisiert Kolleginnen und Kollegen, die unzufrieden sind mit der Politik von Bsirske & Co. Wir müssen uns zusammenschließen, um Druck auf die Führung ausüben zu können, um kämpferische und demokratische Gewerkschaftspolitik wieder auf die Tagesordnung zu setzen.

Um die Hartz-Pläne zu stoppen, beteiligt Euch an den lokalen Protestaktionen vor Arbeitsämtern. Bringt in alle Gewerkschaftsgremien Protestresolutionen ein (siehe Musterresolution vom Netzwerk). Schickt Protestbriefe an die Bundesvorstände. Termine und Beispiele von Protesten von Vertrauensleuten, Betriebsräten... stehen im labournet und auf der attac-Seite! (www.labournet.de)

Dafür steht das „Netzwerk für eine kämpferische und demokratische ver.di“:

- **Gewerkschaftsführung raus aus der Hartz-Kommission! Sie muß sofort alle Verhandlungen mit Regierung und Unternehmen beenden. Es ist nötig eine alternative Gewerkschaftsführung von kritischen Kolleginnen und Kollegen aufzubauen.**
- **Hartz-Pläne stoppen: sichere Arbeitslosenunterstützung ohne Abstriche für jeden; gegen Zwangsarbeit, gegen den Ausbau des Niedriglohnssektors, Erhalt des Flächentarifvertrages.**
- **Arbeitszeitverkürzung auf 30-Stunden-Woche bei vollem Lohn- und Personalausgleich, Abbau der 1,9 Mio. Überstunden.**
- **Statt Subventionen an Unternehmer: Öffentliches Investitionsprogramm für gesellschaftlich notwendige Arbeit in den Bereichen Bildung, Soziales, Gesundheit, Umwelt.**
- **Gegen jede weitere Privatisierung, Erhalt des staatlichen Arbeitsamtes mit seinen Arbeitsplätzen.**

Infos & Kontakt: Angela Münch, Tel: 0221 / 690 97 23, angelamuench@gmx.de
Alois Skrbina, Tel: 0201 / 27 99 210, AloisSkrbina@aol.com
Dieter Janßen, Tel: 0172 / 99 88 405

Spenden an: Detlef Kallinich, Kto.-Nr. 50 92 64, Sparda Bank Essen, BLZ 36060 591, Zweck: Netzwerk